

Pressemitteilung

20 Jahre Kulturstiftung der Länder

Festakt im Städel Museum Frankfurt a. M.: 22.9.2008, 11:00 Uhr
Dürerstr. 2, 60596 Frankfurt am Main

Förderung, Erhalt und Vermittlung des kulturellen Erbes in Deutschland und die Erwerbung von bedeutenden Kunstwerken und Kulturgütern – dieser Auftrag steht im Mittelpunkt der Arbeit der Kulturstiftung der Länder. **Am 22. September 2008 feiert die Stiftung ihr 20-jähriges Bestehen mit einem Festakt im Frankfurter Städel Museum auf Einladung ihres Stiftungsratsvorsitzenden, des Hessischen Ministerpräsidenten Roland Koch.**

Die Rückführung des seit 1945 vermissten Quedlinburger Domschatzes aus den USA in die Stiftskirche St. Servatii in Quedlinburg war ein erster aufsehen-erregender Erfolg der Kulturstiftung der Länder – **in den folgenden zwanzig Jahren konnten viele der schönsten, wichtigsten und kostbarsten Kunstwerke und kulturellen Schätze Deutschlands für öffentliche Museen und Sammlungen bewahrt werden.** Die Kulturstiftung der Länder unterstützt in allen 16 Ländern Deutschlands Museen, Archive und Bibliotheken beim Erwerb von Kunstwerken und Kulturgütern. Es sind Schlüsselwerke der Moderne darunter wie Gerhard Richters „Silikat“ oder Ernst Ludwig Kirchners „Potsdamer Platz“, barocke Meisterwerke wie Rubens’ „Pan und Syrinx“ und Inkunabeln des Mittelalters wie Tilman Riemenschneiders „Heilige Anna“ oder eine Handschrift des Nibelungenlieds.

In zwanzig Jahren haben die Länder der Bundesrepublik Deutschland mit ihrer Kulturstiftung der Länder (getragen zunächst von elf, seit 1991 dann von 16 Ländern) ihre Verantwortung für das kulturelle Erbe mit einer ungeahnten Bandbreite und einer Vielzahl an Objekten immer wieder eindrucksvoll bewiesen. **150 Millionen Euro konnten dafür eingesetzt werden. Mit einem starken Netzwerk aus langjährigen Partnern – Stiftungen, Unternehmen ebenso wie Mäzenen – wurden insgesamt Kunstwerke und kulturelle Zeugnisse im Gesamtwert von 600 Millionen Euro von deutschen Museen, Bibliotheken und Archiven erworben.** In Zeiten knapper Ankaufsetats der Institutionen ist die rasche und unbürokratische Hilfe der Kulturstiftung der Länder oft die einzige Möglichkeit, beispielsweise auf Auktionen ein begehrtes Objekt für den Sammlungsbestand zu erlangen oder eine Leihgabe bei drohendem Verkauf dauerhaft für die angestammte Sammlung zu sichern. Die Kunsthistoriker der Kulturstiftung beobachten den Kunstmarkt, bewerten und begutachten die Werke, holen die Expertise namhafter Gutachter ein: Ein Förder-

Johannes Fellmann
Pressereferent
Tel +49 (0)30/89 36 35 29
Mobil 0171/427 33 54
jff@kulturstiftung.de
Berlin, 17. September 2008

Kulturstiftung der Länder
Stiftung des bürgerlichen Rechts

Lützowplatz 9 · 10785 Berlin
Tel +49 (0)30/89 36 35 0
Fax +49 (0)30/891 42 51
kontakt@kulturstiftung.de
www.kulturstiftung.de

Deutsche Bank · BLZ 100 700 00
Konto 0120 441 100
Berliner Bank · BLZ 100 200 00
Konto 3644 000 000

beschluss der Kulturstiftung der Länder wirkt immer auch als positives Signal für weitere Förderer, denn in der Regel beteiligt sich die Kulturstiftung der Länder nur mit einem Anteil an der Erwerbung.

Seite 2

Mit weiteren Initiativen und Projekten engagiert sich die Kulturstiftung der Länder u. a. für die kulturelle Bildung für Kinder und Jugendliche mit ihrer Initiative **KINDER ZUM OLYMP!**, sie fördert Restaurierungsvorhaben in Museen und Archiven mit ihrem großangelegten **Restaurierungsprogramm KUR**, das in Zusammenarbeit mit der Kulturstiftung der Bundes aufgelegt wurde. Zudem rückten verstärkt die Themen **Provenienzforschung und Restitutionsen** in den Fokus der Stiftungstätigkeit. Unabhängig von der auf politischer Ebene diskutierten Rückführung kriegsbedingt verlagerten Kulturguts in Russland widmet sich die Kulturstiftung der Länder dem Thema der sogenannten Beutekunst mit der **Initiative „Deutsch-Russischer Museumsdialog“** von wissenschaftlicher Seite. Um die einzigartige Theaterlandschaft Deutschlands zu fördern, hat die Kulturstiftung der Länder des weiteren mit Kooperationspartnern den **Theaterpreis „Der Faust“** ins Leben gerufen, der von ihr auch anteilig finanziert wird.

Anlässlich des 20-jährigen Bestehens sagt Isabel Pfeiffer-Poensgen, die Generalsekretärin der Kulturstiftung der Länder: „Seit 20 Jahren fördern die Länder im gesamten Bundesgebiet Erwerbungen von wichtigen Werken der Kunst- und Kulturgeschichte für öffentliche Sammlungen in Museen, Bibliotheken und Archiven. Viel ist durch dieses einmütige Zusammenwirken schon erreicht worden und die Länder können stolz sein, dass sie damit überall in der Bundesrepublik Orte der Identifikation geschaffen haben. Aber auch für die Zukunft gibt es noch viel zu tun: Museen, Bibliotheken und Archive müssen eine Chance haben, ihre Sammlungen kontinuierlich weiterzuentwickeln.“

Die Aufklärung der Provenienz vieler Kunst- und Kulturgüter ist noch zu leisten und gütliche Lösungen mit den Nachfahren ehemaliger Eigentümer müssen gefunden werden, damit zentrale Werke der Kunst- und Kulturgeschichte in öffentlichen Sammlungen in Deutschland bleiben können.

Die Öffnung des Dialogs zwischen den Fachkollegen in deutschen und russischen Museen beginnen wir gerade mit großer Hoffnung und auch das Thema, wie wir künftige Generationen für Kunst und Kultur begeistern können, wird eine Aufgabe bleiben. Trotz aller Föderalismusdebatten möchten wir gemeinsam mit dem Bund dazu beitragen, dass das Bewusstsein für Kunst und Kultur ebenso groß ist wie der Wille, sich dafür einzusetzen. Wir sind überzeugt, dass dies einen essentiellen Beitrag zur positiven Entwicklung unserer Gesellschaft leisten kann und fühlen uns dafür gut gerüstet.“